

Laibacher Zeitung.

N. 274

Mittwoch am 29. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Geetze vom 6. November 1850 für Inzerationsämter“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. P. P. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. November d. J. den Domherren an dem Beszprimer Domkapitel, Franz Oßterhuber und Anton Gsete, dem Erstern die Titularpropstei B. M. V. de Rajk, dem Zweiten die Titularpropstei S Ladislai de Simighio zu verleihen geruht.

Se. P. P. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 13. November d. J. den provisorischen Direktor des Krakauer Gymnasiums, Dr. Ludwig Klemensiewicz, zum wirklichen Direktor desselben allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Bezirksrichter Johann Marek zum Adjunkten eines gemischten Bezirksamtes in Steiermark ernannt.

Der Justizminister hat nachstehende Besetzungen von Staatsanwaltschaften im lomb. venet. Königreiche vorgenommen:

A. In der Lombardie:

Staatsanwälte bei den Landesgerichten.

In Mailand: Faraglia Luigi, Landesgerichtsrath dort; in Bergamo: Meneghini Josef, Landesgerichtsrath dort; in Brescia: Gioveti Emil, Landesgerichtsrath dort; in Mantua: Dr. Ferrari Eduard, Staatsanwalts-Substitut in Innsbruck; in Como: Nova Anton, Prätor in Covere; in Cremona: Lucchini Hieronimus, Prätor in Montechiaro; in Vodi: Cittadini Karl, Landesgerichtsrath dort; in Pavia: Bettoni Rajetan, Prätor in Canneto; in Sondrio: Rappi Johann Angelo, Prätor in Sernide.

Oberstaatsanwalts-Stellvertreter:

Stablini Franz, Landesgerichtsadjunkt in Mailand.

Staatsanwalts-Substituten bei den Landesgerichten.

In Mailand: Ceruti Jakob, Prätorsadjunkt in Treviglio; Spinio Franz, Prätorsadjunkt in Crema; Gamba Jakob, Prätorsadjunkt in Vinasco; in Bergamo: Barnovani Josef, Prätorsadjunkt in Viadana; Cospio Karl, Landesgerichtsadjunkt in Vercia; in Brescia: Ritter von Maffei Jakob, Landesgerichtsadjunkt dort; Perego Jakob, Prätorsadjunkt in Crema; in Mantua: Salterio Casar, Prätorsadjunkt in Gardone; Ambrosoli Philipp, Prätorsadjunkt in Codogno; in Como: Zumagalli Karl, Prätorsadjunkt in Crema; in Cremona: Padoja Emil, Prätorsadjunkt in Gandino.

B. Im Venetianischen.

Staatsanwälte bei den Landesgerichten.

In Venedig: Sellenati Binzenz, Landesgerichtsrath in Pavia; in Padua: Podestà Rajetan, Landesgerichtsrath dort; in Verona: v. Trentinaglia Karl, Landesgerichtsrath dort; in Vicenza: Piccinalli Angelo, Prätor in Chiene; in Udine: Becchi Dominik, Kreisgerichtsrath in Rovigno; in Treviso: Ferdrizzi Karl Anton, Staatsanwalt und Kreisgerichtsrath in Roveredo; in Rovigo: Hammerle Guntram, Staatsanwalts-Substitut in Trient; in Belluno: Borjaro Dominik, Prätor in Baldoibiadene.

Oberstaatsanwalts-Stellvertreter:

Meraviglia Johann Baptist, Prätorsadjunkt in Gallarate.

Staatsanwalts-Substituten bei den Landesgerichten.

In Padua: Bertolini Camillo, Landesgerichts-Adjunkt in Triest; in Verona: Leoni Leonhard, Landesgerichts-Adjunkt in Verona; in Vicenza: Donatelli Casar, Prätors-Adjunkt in St. Daniele; in Udine: Delfino Karl, Prätors-Adjunkt in Palma.

Die Oberste Polizeibehörde hat ihre Konzept-Adjunkten Dr. Johann Baptist Eslen v. Hoffinger und Friedrich Sedlaczek, dann den ungarischen Landes- und Wechselgerichts-Advokaten Aurel v. Kecskemethy und den Kanzlisten der Wiener Polizeidirektion Josef Moshammer zu Kommissären bei der Wiener Polizeidirektion zu ernennen befunden.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichs Eisenbahnen.

(Schluß.)

VII.

Nach Vollendung des projektierten Bahnnetzes würde Oesterreich über 1200 Meilen oder fast vier Mal so viel Eisenbahnen zählen, als gegenwärtig im Betriebe stehen. Wien, als Mittelpunkt des Netzes, würde in unmittelbarer Verbindung mit allen Provinzen des Kaiserstaates so wie mit allen Nachbarländern und den angrenzenden Meeren stehen. An fremdländische Eisenbahnlinien würden unsern der Reichsgränze anknüpfen: Borgoforte und Piacenza an die italienische Centralbahn, Pavia nach Genua und Turin, Kuffstein (Innsbruck) an Rosenheim und durch dieses an München, Salzburg an München, Linz-Passau an Regensburg, Pilsen an Nürnberg, Prag-Eger an Hof, Prag-Bodenbach an Dresden, Reichenberg an Zittau und durch dieses an Dresden und Berlin, Oderberg an Breslau und Berlin, Sezakowa über Myslowitz an Breslau, dann über Granica an die Warschauer Bahn, Czernowitz und Kronstadt an die in Aussicht stehenden Eisenbahnen der Donaufürstenthümer. Im Norden des Reiches ginge die westliche Verbindung von Eger über Außig, Prag, Olmütz, Oderberg, Oswiecim, Podgorze (Krakau), Lemberg nach Brody und Czernowitz. Im Süden des Reiches die gleichlaufende von Pavia über Mailand, Verona, Padua, Mestre, Treviso, Udine, Rabregina, Laibach, Steinbrück, Agram (mit der südlichen Abzweigung nach Sissef), Großkanischa, Zimskirchen, Mohacz, Baja, Szegedin (dann über Temesvar südlich nach Weiskirchen a. d. D.), Arad nach Hermannstadt und Kronstadt. Fast parallel mit jenen beiden Linien von West nach Ost ginge durch die Mitte des Reiches die Linie von Salzburg und Passau nach Wien, Pesth, Debreczin, Großwardein und Klausenburg.

In nord-südlicher Richtung ließe an der Westgränze des Reiches die Linie von Eger über Pilsen, Budweis, Linz, Salzburg, Kuffstein, Innsbruck, Bogen, Verona, Borgoforte und Pavia; an der Ostgränze bliebe vorläufig in dieser Richtung eine Lücke bestehen, bis auch die Bahn von Czernowitz über Bistritz nach Klausenburg in Angriff genommen würde. Diagonal würde streichen von Nordwest nach Südost die Linie von Eger über Prag, Wien, Pesth, Temesvar, Weiskirchen, (dann Pesth, Szolnok, Arad, Hermannstadt und Kronstadt); von Nordost nach Südwest aber die Linie von der galizischen Bahn, Brody, Tarnow,

über Pesth, Agram, Laibach, Udine, Verona, Mailand, Pavia.

Um schließlich nur einen ungefähren Maßstab für die Kosten der noch zu erbauenden Eisenbahnen zu gewinnen, stellen wir die Kosten der bisher in Oesterreich erbauten Bahnen gegenüber. Nach einem von der Direktion der administrativen Statistik zusammengestellten Ausweise belaufen sich einschließlic der Beifstellung der Betriebsmittel die Kosten der 200 Meilen Staatsbahnen auf 144 Millionen Gulden, und jene der 104 Meilen Privatbahnen (darunter 42 Meilen Pferdebahn) auf 46 Millionen, zusammen 190 Mill. Gulden. Womit entfällt auf eine Meile Staatsbahn der Betrag von 720.000 fl. und auf eine Meile Privatbahn jener von 705.000 fl. für die Lokomotiv- und von 105.000 fl. für die Pferdebahnen. In Erwägung, daß unter den fertigen Staatsbahnen sich bereits die schwierigsten und kostspieligsten Linien über den Semmering, von Eilli nach Laibach &c. befinden, daß die Bahnen, zumal in Ungarn, wo noch die längsten Linien zu erbauen sind, verhältnismäßig billiger hergestellt werden können, und daß überhaupt mit den erweiterten Erfahrungen auf möglichst wohlfeile Bauart Bedacht genommen wird, während andererseits die Arbeitslöhne und das Baumaterial in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind, — kann wohl die Durchschnittssumme von 700.000 fl. für die Meile der zu erbauenden Bahnen als nicht zu niedrig angenommen werden. Nach diesem Maßstabe würde dann für die Erbauung der fraglichen Bahnen ein ungefährer Betrag von 370 Mill. Gulden erforderlich sein.

Wie gesagt, diese Ziffer soll gar nichts als einen allgemeinen äußeren Anhaltspunkt behufs der besseren Uebersicht über das große Werk darbieten. Zu jener Summe kämen dann noch (in so weit sie nicht schon bestritten sind) die Kosten für die bereits im Bau begriffenen &c. Eisenbahnen in einer Länge von circa 200 Meilen, und es stiegen dadurch die Gesamtkosten aller jetzt nach dem Eisenbahnen noch auszuführenden Linien auf die runde Summe von 500 Mill. Gulden. Diese Summe wäre gemeinschaftlich durch den Staat und die Privatspekulation aufzubringen, um Oesterreichs Eisenbahnen zu vollenden!

Wir meinen und hoffen lebhaft, daß weit über die Hälfte dieser Kosten, im Gesamtbelauf einer halben Milliarde Gulden, schon in dem nächsten Zeitraum von zehn Jahren durch die Privatspekulation könnten herbeigeschafft werden, vorausgesetzt, daß der europäisch-orientalische Friede durch feste Einigkeit und Entschlossenheit der Staaten Mitteleuropas nicht in allzu weite Ferne hinausgerückt werde. In dieser Hoffnung bestärkt uns der Umstand, daß durch die Privatspekulation in den letztverflossenen fünfzehn Jahren über 230 Millionen Gulden für diese Zwecke aufgebracht wurden, und daß gegenwärtig der Unternehmungsgest in dieser Richtung sich wieder zu regen beginnt und, Dank der von Oesterreich befolgten weit-schauenden Politik in dem großen europäischen Konflikt, weit mehr als jemals in einer früheren Periode seine Aufmerksamkeit dem Kaiserstaate zuwendet. Und auch die sehr erheblichen finanziellen Anstrengungen, welche die Staatsverwaltung zur möglichsten Förderung des Eisenbahnbaues selbst zu machen fortfährt, dürften bei günstiger Wendung der großen Zeitereignisse einen noch größeren Umfang gewinnen, zumal diese produktiven Ausgaben ja nicht nur an und für

sich sehr bald eine reiche Rente abwerfen, deren Höhe mit Vollendung des Eisenbahnezuges und Zunahme des Verkehrs sich fort und fort steigert, sondern auch überhaupt auf die Erhöhung der Steuerkraft und das ergiebiger Fließen der Staatseinnahmen nur günstig einwirken können, während sie gleichzeitig später auch zu manchen Ersparnissen in den wichtigsten Ausgabe-Kubriken Anlaß geben.

Genug, aus welchem Gesichtspunkte, dem wirtschaftlichen, finanziellen, staatlichen, militärischen, man das Eisenbahnezug betrachte, ob man dabei mehr die Gesamtheit des Reiches oder die Interessen des einzelnen Kronlandes ins Auge fasse — immer in der That stellt es sich so zweckmäßig und heilsam als großartig dar. Als Mittelpunkt des ganzen Netzes, wo fünf Hauptlinien in allen wichtigen Handelsrichtungen sich durchkreuzen und einen mächtigen Knoten bilden, wird Wien über ein System von Eisen- und Wasserstraßen gebieten, wie keine andere Stadt des Kontinents, und seine von der Natur und den Verhältnissen ihm gebotenen reichen Hilfsmittel segensvoll entwickeln können. Außer Wien werden sehr wichtige Straßen-Knotenpunkte an der Donau, aufwärts besonders noch die Hauptstadt Ober-Oesterreichs, Linz, abwärts vor allem Ungarn's Hauptstadt, Ofen-Pesth, dann weiter nach Szegedin, Arad, Temesvar, Or. Kanischa, Fünfkirchen, Mohacz, Semlin, Weißkirchen bilden. Ueberhaupt werden die Ostlande der Monarchie, zumal Ungarn, in einer Weise aufgeschlossen, welche selbst die kühnsten patriotischen Erwartungen überflügelt. Dean während die eine große diagonale Eisenlinie des Reichs von der galizischen Hauptbahn mitten durch Ungarn, viele Städte berührend, nach Ugram und Karstadt und weiter nach Triest, Fiume, Mailand geht, durchzieht eine andere Hauptlinie das Land in entgegengesetzter Richtung von Preßburg bis Weißkirchen oder bis Hermannstadt u., und im Kreuzungspunkte beider liegt die Landeshauptstadt, die zukunftsvolle Donau-Doppelstadt Buda-Pesth. Ferner sind auch die nächstgrößten Handelsstädte des Kronlandes, namentlich Debreczin, Szegedin, Temesvar, Arad, Großwardein, Kanischa u. vielfach in das Bahnezug verknüpft, so daß von ihnen in den Hauptrichtungen des Handels Eisenstraßen auslaufen werden; auch sind dabei die verschiedene Bodenfruchtbarkeit und Dichtigkeit der Bevölkerung, sowie die Bedeutung der einzelnen Gebiete für den Handel und die Volkswirtschaft überhaupt berücksichtigt worden. Auch Böhmen steht in dem großen Bahnezug mit oben an. Bezüglich des Weltverkehrs werden die neuen böhmischen Bahnen zu den wichtigsten Linien des Kontinents gehören und namentlich in westöstlicher Richtung durch den Anschluß an europäische Hauptbahnen sowohl westlich durch das Herz von Deutschland nach den Niederlanden und Frankreich, als auch östlich nach Polen, Rußland und den Donaufürstenthümern reichen. Es genüge hier auf die außerordentlich verkürzte Verbindung zwischen Hamburg und Galacz (und hoffentlich bald auch Odessa) mittelst der galizischen Bahn hinzuweisen. Wie dort im Norden, wird aber ebenso im Süden des Reiches ein großer westöstlicher Zug als Hauptstamm mit zugehöriger Verzäugung sich bilden. Namentlich wird die lombardisch-venetianische Eisenbahn durch zwei große Linien, eine von Treviso über Udine und eine von Verona nach Innsbruck mit dem übrigen Bahnezug der Monarchie, dann ebenfalls durch zwei Linien mit der italienischen Zentralbahn und endlich mit den sardinischen Bahnen in Verbindung gesetzt werden. Diese Bervollständigung des italienischen Bahnezuges, im Zusammenhang mit dem parallelen Po-Strömungssystem und den lombardischen Seen, wird das dortige Kommunikationswesen zu einer beneidenswerthen Vollkommenheit bringen; sie wird unsere militärische wie kommerzielle Position am Po und Tessin verstärken, die großen Zwecke der Defensive ungemein erleichtern, überhaupt ebenso sehr die Produktion und den Verkehr des Landes als die Wehrkraft des Reiches erhöhen. Bei der großen Ausdehnung des Staats werden die ununterbrochenen parallelen Eisenstraßen östwestlicher Richtung im Norden, im Süden und durch die Mitte des Reiches den freiesten, mächtigsten Spielraum des Wettbewerbers haben und die beiden letzteren hierin noch durch den

Donaustrom mit seinen Nebenflüssen Drau und Sau, so wie durch den Po wesentlich unterstützt werden. Gleiches gilt endlich von den großen Eisenbahnen in südöstlicher Richtung, so wie von den Diagonalbahnen, welche das Gebiet des Reiches durchziehen sollen. Alle diese Hauptstraßen werden aber zugleich in die wichtigsten meerverbindenden Eisenbahnrouuten des europäischen Bannezes einmünden und mit den großen Linien des Welt Handels zusammenfallen, mithin auf's wirksamste dazu beitragen, die kommerzielle und handelspolitische Bedeutung des Kaiserstaates zu erheben und für die Zukunft zu sichern.

Wohlan, möge denn nun auch der Größe und Kühnheit des Planes die Thatkraft entsprechen, womit das Werk zur Ausführung gebracht wird, und möge bald eine glückliche Gestaltung der Zeitverhältnisse das Verwirklichen des genialen und patriotischen Gedankens verwirklichen! (Austria.)

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Nach Briefen aus Odessa bis zum 15. d. M. haben sich heftige Seestürme, Regen und Schneegestöber eingestellt; kein feindliches Fahrzeug war in Sicht. Es geht die Rede, General Osten-Sacken soll das Kommando an Dannenberg's Stelle in der Krim, jedoch mit weit umfassenderen Vollmachten erhalten. Als Grund dieser Verfügung wird die Affaire vom 5. bezeichnet, wo Dannenberg die ihm ertheilten Dispositionen nicht entsprechend gelöst haben soll.

Der „Moniteur“ meldet, daß eine durch den „Telemach“ überbrachte telegraph. Depesche ankündigt, daß der bereits seit einiger Zeit sehr leidende Prinz Napoleon seinen Zustand nach den Strapazen der Schlacht von Inkerman, wo er den ganzen Tag zu Pferde saß, sehr sich verschlimmern fühlte. Der kommandirende General hat ihn genöthigt, zu seiner Biedergeresung sich nach Konstantinopel einzuschiffen. Da die Armee zum Beginn des Sturmes die unterwegs befindlichen Verstärkungen erwartete, so hoffte der Prinz noch zeitlich genug wieder hergestellt zu sein, um am Tage des beschlossenen Sturmes von Sebastopol sein Kommando wieder übernehmen zu können.

Der am 10. d. von Konstantinopel abgegangene „Telemach“ ist, wie der „Moniteur“ weiter meldet, am 20. Morgens in Marseille eingelaufen.

General Canrobert gebe, in Bestätigung der telegraphischen Nachricht über den Sieg bei Inkerman, bekannt, daß die Schlacht blutig gewesen und die Russen mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen worden seien. Alles war zum Sturme bereit; die Allirten beschloßen aber, ehe sie ihn unternahmen, die am Wege begriffenen Verstärkungen abzuwarten.

Bemerkenswerth scheint, was ein militärischer Berichterstatter über die Wirkung der Lancaster'schen Kanonen sagt, die von den Engländern in einer ihrer Batterien aufgestellt sind. Durch die Tragweite dieser Geschütze sollen die Russen gezwungen worden sein, ihre Flotte aus dem Kriegshafen nach einem Punkte des inneren Hafens im Osten einer vor dem Fort Katharina zum Fort Paul gezogenen Linie zu verlegen. In der Richtung dieser Linie hatten die Russen am 21. Oktober eine Schiffsbrücke aus Kanonenbooten über den großen Hafen gebaut, nachdem sie bereits am 19. eine ähnliche über den Kriegshafen angelegt hatten. Durch diese beiden Brücken war die Kommunikation zwischen den auf der Nordseite des Hafens lagernden russischen Truppen und der auf der Südseite gelegenen Stadt hergestellt.

Oesterreich.

Laibach, 25. November. Der „Triest. Ztg.“ wird geschrieben:

Wir haben vor nicht langer Zeit in diesem Blatte Erwähnung gethan, daß bei der hohen Staatsverwaltung die Bewilligung zur Bildung einer Aktien-Gesellschaft zur Torfverkohlung und Roheisenerzeugung im österr. Kaiserstaate, angejucht worden sei, und sind nun in der Lage zu berichten, daß das k. k. Ministerium des Innern die gedachte Bewilligung am 21. v. M. ertheilt habe, daher wir aus dem uns eben zugekommenen Programme vorläufig die folgenden interessanten Daten über dieses wichtige Unternehmen hier mittheilen.

Daß wohlfeiles Eisen und billiger Brennstoff die Grundlage des Gedeihens jeder größeren Industrie bilden, ist eine anerkannte, durch die Erfahrung aller Länder bekräftigte Thatfache.

Oesterreich produziert, ungeachtet seiner ausgedehnten natürlichen Hilfsquellen an Rohstoffen, zu wenig und allzu theures Roheisen, um den täglich wachsenden Bedarf der mehrseitig entstandenen Eisenraffinerie-werke neuester Art, als Puddlings- und Walzwerke, namentlich zur Eisenbahnschienenfabrikation zu entsprechenden Preisen sichern zu können, so zwar, daß in steigender Progression nicht nur ausländisches Roheisen von fernen Märkten, sondern auch fremde Eisenfabrikate zur Hilfe genommen werden mußten.

Diesen Uebelständen und Hemmnissen gegenüber erschien es um so mehr an der Zeit, die einheimischen Schätze an Eisensteinen und vegetabilischen wie mineralischen Brennstoffen näher zu würdigen, als der ungeheure europäische und überseeische Bedarf an Eisenfabrikaten für Schienenwege, Maschinenbau, Schiffahrt u. in allen industriellen Staaten einen nie geahnten Wettstreit und Aufschwung in der Roheisenproduktion und Fabrikation hervorgerufen hat, so zwar, daß in den meisten der produzierenden Staaten die Arbeitskräfte zur Befriedigung der Nachfrage nicht ausreichen.

Nachdem längere und umfassende Versuche die vorzügliche Anwendbarkeit des verkohlten Torfes als Ersatz der mehr und mehr verschwindenden Holzkohle zur Evidenz nachgewiesen haben, in der österreichischen Monarchie aber ausgedehnte Torflager von vorzüglicher Güte vielfach verbreitet sind, hat sich namentlich die General-Agentie der Eisen-Industrie des österr. Kaiserstaates, durch die rastlose Thätigkeit und unermüdete Ausdauer des Hrn. General-Agenten J. Walland angelegen sein lassen, eine Aktiengesellschaft zu dem Zwecke in's Leben zu rufen, um mittelst einer besonderen Methode die Torfverkohlung im Großen einzuführen, und mit diesem Brennstoffe Eisenerze zu verhütten, respektive Roheisen zu produziren.

Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, in verschiedenen Theilen der Monarchie, wo die Hochöfenerie in ihrer früheren Betriebsart aus Mangel hinreichender und billiger Holzkohlen nicht länger aufkommen konnte, dieselbe mit Hilfe der Torfkohle wieder mit Vortheil empor zu bringen.

Vor Allen aber hat im Herzogthume Krain, zwischen Laibach und Oberlaibach die Natur die günstigsten und reichlichsten Elemente zu großartiger Entfaltung dieses Industriezweiges in einem Maßstabe niedergelegt, der alle zu einer lukrativen Unternehmung wünschenswerthe Erfordernisse in sich vereinigt.

Die daselbst vorhandenen Torflager von besonderer Güte überdecken eine Gesamtfläche von 3 1/2 Quadrat-Meilen, sind mithin, da sich der Torf regenerirt, als unerschöpflich zu betrachten. Ebenso reichlich treten in unmittelbarer Nähe derselben ausgedehnte Lagerstätten von Eisenerzen (Dolithe) mit verschiedenartigem Eisengehalte auf.

Die hier selbst den Begründern der zu errichtenden Gesellschaft bereits gehörigen Erzlagerrstätten sind in Bezug auf Ausdehnung, Güte, Unerschöpflichkeit und wohlfeile Gewinnung (durch einfachen Tagebau) auf dem Kontinent ihres Gleichen kaum, und übertreffen an Bedeutung sogar jene reichen Lagerstätten, welche erst in jüngster Zeit im nördlichen England erkannt worden sind, und nun das fast ausschließliche Material der großartigen Hochöfenbetriebe zu Middlesborough bilden.

Zu der überaus billigen Gewinnung beider Rohstoffe gesellt sich in der obigen Gegend der Hauptvortheil günstiger Transportverhältnisse für die Abfuhr des Roheisens, da jenes Terrain von der im Baue begriffenen k. k. Staats-Eisenbahn von Laibach nach Triest durchschnitten wird, und nebenher auch die Wasserstraße auf dem Laibach-Flusse benützt werden kann.

Es wälten daher hier in Bezug auf lukrative und massenhafte Produktion, wie auf bequeme und billige Verfrachtung Verhältnisse ob, wie sie selten irgendwo existiren dürften, da von der beabsichtigten Hochöfenanlage bis Triest nur eine Entfernung von 16 1/2 Meilen auf der Eisenbahn besteht. Somit ist

hier die Möglichkeit gewährt, dem Uebergewichte ausländischer Konkurrenz auf das Erfolgreichste zu begegnen, da die effektiven Gesehungskosten für einen Zentner erzeugten Roheisens allda, nach gepflogenen genauen Erhebungen und Berechnungen, 2 fl. höchstens betragen und sonach eine reichliche jährliche Dividende mit der größten Wahrscheinlichkeit in Aussicht steht, weil selbst unter den günstigsten Verhältnissen für fremdes Roheisen, solches aus dem Auslande zu diesem Preise nicht bezogen werden könnte.

Dieser Gesehungspreis ist übrigens nur bei Anwendung der Torfkohle erreichbar, wo aus einem Joch Torf von nur 4 Fuß Tiefe 4000 bis 5000 Zentner Torfkohle gewonnen werden, während ein Joch Wald mit 50 Kubik-Klafter Holz nur 480 bis 500 Zentner Holzkohle gibt.

Hieraus dürfte hervorgehen, daß man selbst im ungünstigsten Falle für das zur Angrißnahme dieser Unternehmung bestimmte Kapital von fl. 600.000 in C.M. in 1200 Stück Aktien, jede zu fl. 500, eingetheilt, auf eine jährliche Dividende von 10 bis 15 pCt. wird rechnen können.

Zur Begründung dieses Unternehmens haben die Herren Johann Baumgartner, Joh. N. Mühlstein, Josef Schlegel, H. Goffard, Friedrich Gräser, Alex. Schöllner, durch ihren Mittheilnehmer und Bevollmächtigten Herrn Ignaz Walland bei den hohen Behörden die erforderlichen Schritte gethan und die ersprißlichen Vorleitionen getroffen.

Ferner wurde Behufs Leitung des Betriebes Herr Franz Xaver Nicher, vormaliger Hüttenverwalter zu Hof (in Krain), als Betriebsdirektor gewonnen, dessen anerkannte Leistungen im Gebiete der Eisen-Industrie die tüchtige Durchführung verbürgen, so daß auch in dieser Beziehung eine gesicherte und lohnende Zukunft des neu zu begründenden Etablissementes außer Zweifel steht.

Die Theiligungs-Anmeldungen, resp. Aktien-Subskriptionen, vermittelt das k. k. priv. Großhandlungshaus Alex. Schöllner, Stadt, Wollzeile, Zwettelhof Nr. 868 in Wien, allwo bei der Unterzeichnung die erste Ratenzahlung von fl. 100 pr. Aktie nach S. 7 des Statuts zu erlegen ist.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

K u n d m a c h u n g.

Am 24 November l. J. sind in Wien 18 Personen an der Brechruhr erkrankt, 21 genesen und 5 gestorben.

Zu Behandlung verblieben 291 Kranke.

Seit dem Ausbruche sind 4852 erkrankt, 3043 genesen und 1518 gestorben.

Wien am 25. November 1854.

* Man meldet aus Travnik (in Bosnien) v. 15. d. M. Ungeachtet Churschid Pascha sich Mühe gibt, die Ordnung zu erhalten und Gerechtigkeit zu handhaben, so sind doch die Klagen der Christen noch nicht ganz verstummt. Die Nachricht eines Wiener Blattes von starker in Bosnien vorgenommener Rekrutierung entbehrt jeder Begründung.

— Die Einnahmen der Dampfschiffahrtsgesellschaft des österreichischen Lloyd stellen sich im Monate September l. J. mit fl. 469.988 heraus, gegen 333.692 im gleichen Monate 1853, wodurch sich ein Mehr von fl. 136.269 ergibt. Diese Zunahme, vereint mit jener der ersten acht Monate l. J. im Betrage von fl. 1.098.558 bildet im Ganzen ein Mehr von fl. 1.234.854 für die drei ersten Trimester 1854, nämlich fl. 3.428.060 gegen fl. 2.193.206. (Triest. Ztg.)

Czernowitz, 26. November. Se. Excellenz der k. k. Zivilkommissär Freiherr von Bach, ist heut von Jassy hier eingetroffen und begibt sich über Lemberg nach Wien.

Deutschland.

Freiburg, 21. November. Das „Matuz. J.“ berichtet:

In dem sogenannten Interim hat man sich dahin verständigt, daß 1) Se. k. Hoheit der Regent die zur Einleitung einer Untersuchung gegen den hochw. Herrn Erzbischof gegebene Ermächtigung zurückziehen, was inzwischen auch geschehen ist. 2) Daß die Geist-

lichen und Laien, welche wegen Handlungen, die sie aus Gehorsam gegen die Anordnungen des Erzbischofs begangen haben, eingesperrt sind, sofort frei zu lassen, und überhaupt detsfallige Untersuchungen niederzuschlagen seien. 3) Daß während der Dauer der Untersuchungen erledigte Pfarreien nicht definitiv zu besetzen seien, vielmehr durch vom Erzbischof zu ernennende Pfarrverweser. 4) Daß das Kirchenvermögen vorerst nach dem Zustande vor dem Konflikt fortzuverwalten sei, die Regierung demzufolge ihre Verordnungen zurücknehme, welche detsfalls während des Konfliktes erlassen worden sind. Die sogenannten Stiftungskisten mit Urkunden und Werthpapieren, Schlüssel u. c. sind an die Pfarrer wieder auszuliefern, und haben diejenigen Kirchen-Vorstände, welche in Folge des Konfliktes abgetreten sind, den früheren Dienst wieder zu übernehmen und die von der Regierung oktroyirten oder während des Konfliktes gewählten neuen Vorstände wieder abzutreten. Die Regierung hat die Akten über sämtliche, anlässlich des Kirchenkonfliktes anhängig gewordenen Untersuchungen einfordern lassen, um zu entscheiden, ob ein oder der andere Fall zur Niederschlagung oder Fortführung des Verfahrens sich eigne.

Aus Hamburg, 17. November, wird der „Ind. belge“ geschrieben: „Am Mittwoch Abends sind Depeschen aus England für den Admiral Napier in Kiel angekommen. Nach dem zu urtheilen, was über ihren Inhalt unter den Offizieren verlautet, hätte das englische Ministerium, die Anwesenheit eines großen Theiles der Flotte in der Ostsee noch für nöthig erachtend, den Beschluß gefaßt, sie nicht sofort zurückzuberufen, sondern für's erste bis zum 4. Dezember noch ganz im Kieler Hafen liegen zu lassen. Um jene Zeit würde dann die Regierung Sir G. Napier neue Befehle zusenden und ihm zu wissen thun, welche Schiffe seiner Flotte nach England zurückkehren und welche zu Kiel überwintern sollen.“

Schweiz.

Aus Tessin, 18. November, wird telegraphisch gemeldet: Der große Rath bleibt fest. 72 Stimmen gegen 28 sind für Vollmachten an den Bundesrath zur Beilegung des österreichischen Konfliktes. Der Antrag auf einen Verfassungsrath wird wahrscheinlich verworfen.

In Genf ist Pons Großraths-Präsident geworden. Die Wahl der Ständeräthe ist auf acht Tage verschoben.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Heute zeigt der „Moniteur“ die am 17. d. erfolgte Ankunft des Vikonte und der Vikontesse Palmerston in Paris mit dem Besage an, daß sie am Samstag (also am Tage der Ankunft) von Ihren Majestäten in Saint-Cloud empfangen wurden. Für den kommenden Mittwoch oder Donnerstag steht eine große Revue der kaiserl. Garde in den Champs-Élysées bevor, welcher der Kaiser und Lord Palmerston beiwohnen werden.

Rußland.

St. Petersburg. Der „Russische Invalide“ schreibt:

„Nach zuverlässigen Ermittlungen, welche nach der Affaire vom 5. d. (über welche der Bericht des Fürsten Menschikoff bereits mitgetheilt wurde) gesammelt wurden, zeigt es sich, daß der von unseren (russischen) Truppen an diesem Tage erlittene Verlust bedeutender war, als man anfänglich annahm. Ein Kampf übrigens, der 8 Stunden ununterbrochen auf beiden Seiten mit gleicher Hartnäckigkeit und Erbitterung geführt wurde, konnte nicht ohne beträchtliche Opfer bleiben. Unsererseits beläuft sich die Zahl der Getödteten auf 2969 Mann, mit Einschluß von 42 Stabs- und Oberoffizieren; die Zahl der Verwundeten beträgt 3791, worunter 2 Generale und 206 Stabs- und Oberoffiziere. Indessen sind unter dieser Zahl viele Leichtverwundete begriffen, die schon wieder in Reih und Glied stehen. Ueber den Verlust des Feindes wissen wir nichts Bestimmtes, es ist aber anzunehmen, daß der Feind ebenfalls sehr viel gelitten hat; nach den Aussagen der Gefangenen hat er unter seinen Todten 3 Generale.“

Amerika.

Die amerikanische Post, welche heute (22.) in Liverpool per „Pacific“ angekommen ist, bringt Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Kamtschatka mit, welche in dem hierher telegraphirten Auszuge lauten:

„Die französische Flotte, aus drei Fregatten und Kriegskorvetten bestehend, kam am 3. Oktober in San Francisco an. Sie hatte in Verbindung mit der englischen Flotte die russische Stadt und Festung Petropawlowsky in Kamtschatka angegriffen, aber die verbündeten Geschwader wurden mit einem Verlust, der auf 100 bis beinahe 200 Todte und Verwundete geschätzt wird, zurückgeschlagen. Der britische Kontre-Admiral Price, welcher die vereinigte Flotte befehligte, ward im Laufe des Gefechtes durch einen Pistolenschuß getödtet; man vermutet, daß er sich durch Zufall selbst erschöß. Zwei russische Fahrzeuge wurden von den Allirten genommen. Die britischen Schiffe segelten darauf nach Vancouver's Island.“

(In der telegr. Version des „Chronicle“ wird das Resultat des Angriffs, der am 1. und 4. September stattfand, in ein günstigeres Licht gestellt. Es heißt darin: Die Allirten zerstörten zwei russische Batterien. Ihr Verlust betrug 64 Mann; der Verlust der Russen soll sehr groß sein, aber die Zahl ist nicht ermittelt. Die Allirten zogen sich zurück, nachdem sie 2 russische Schiffe genommen u.)

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 26. November. Der „Moniteur“ bringt in seinem amtlichen Theile ein Schreiben des Kaisers an Canrobert, worin die Armee über den Erfolg bei Inkerman beglückwünscht wird; weiter heißt es: „Nach der Schlacht an der Alma hoffte ich, Sebastopol werde bald fallen, aber die hartnäckige Vertheidigung der Russen und ihre Verstärkungen verhinderten bisher einen Erfolg. Frankreich und England haben einem Sturmangriffe ihre Zustimmung nicht gegeben, da sie über die orientalische Armee sorglich wachen; Verstärkungen werden bald ihre dortige Truppenmacht verdoppeln, und ihnen die Offensive zu ergreifen erlauben. Ein mächtiger Angriff wird auf Bessarabien versucht werden. Ich erhalte die Gewisheit, daß die öffentliche Meinung im Auslande uns täglich günstiger wird. Europa sieht unsere Adler ohne Furcht, weil es weiß, daß wir für seine Unabhängigkeit streiten, wenn Frankreich den ihm gebührenden Rang wieder eingenommen, so dankt es dieß dem Patriotismus und der Tapferkeit seines Heeres.“

* Paris, 26. November. 3%ige Rente eröffnete in der Passage 71.60, in Folge namhafter Realisirungen ging sie auf 70.75, als der Artikel der preussischen Korrespondenz bekannt wurde, sogar auf 70.20 zurück. Der Kaiser wird Morgen eine Revue über die kaiserliche Garde abhalten. Der „Constitutionnel“ berichtet, daß 60 Mann von jedem Regimente nach der Krim gesendet werden sollen.

* Triest, 27. November. Es ist Hoffnung vorhanden, den Dampfer „Wien“, jedenfalls aber die Maschine, Ausrüstungsmaterial und sonstige Geräthschaften zu retten. Der Verlust wäre mithin ohne Belang.

* Turin, 26. November. Mazzini hat ein neues proklamerisches Manifest in Umlauf gebracht. Der Zeitpunkt, heißt es darin, sei günstig, man möge deshalb eilen, eine Nationalkassa zu bilden, Gelder zusammenzuschließen u. dgl. — !!

* In Chambery versteht statt der Nationalgarde jetzt Militär den Wachdienst.

Telegraphische Depesche der „Triester Ztg.“

Warschau, 26. November. Fürst Menschikoff berichtet unterm 18., nach dem Sturme am 14. habe sich herausgestellt, daß die feindlichen Flotten mehr gelitten, als vorausgesetzt worden. Die Zahl der an die Küste geworfenen Transportschiffe beläuft sich auf ungefähr 25; man sah auch einige Kriegsschiffe mit starken Havarien. Die Belagerungsarbeiten sind eingestellt. Die nach und nach abnehmende Kanonade hat am 18. fast ganz aufgehört.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 27. November Mittags 1 Uhr.

Mit Rücksicht auf die günstigen auswärtigen Notierungen und im Vertrauen auf die neuerlich anklingenden Friedenshoffnungen war die Börse sehr animirt und die Kurse besserten sich bedeutend.

5 % Metall. erreichten 83 1/2.	
1857er Lose 98.	
1834er 229 1/2.	
Nordbahn-Aktien 179 1/2.	
Nach mehr in die Augen springend erscheint der günstige Umschwung in Wechseln und Valuten.	
London ist bis 12.1 (gegen vorgestern um mehr als 3 pCt.) zurückgegangen.	
Gold vorgestern 31, heute 28 1/2.	
Amsterdam —. — Augsburg 125 1/2. — Frankfurt 124 1/2.	
Hamburg 91 1/2. — Livorno —. — London 123. — Mailand 122 1/2. — Paris 145.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 %	83—83 1/2
deto S. B. " "	94—95
deto National-Anl. " "	87—87 1/2
Staatsschuldverschreibungen " 4 1/2 %	72 1/2—72 1/2
deto " " " "	64—64 1/2
deto " " " "	49 1/2—50
deto " " " "	41 1/2—41 1/2
deto " " " "	16 1/2—16 1/2
deto v. J. 1850 mit Rückz. " "	92—92 1/2
deto 1852 " "	89—89 1/2
deto Bloggnitzer m. N. " "	91 1/2—92
Grundentlast.-Oblig. v. Oest. zu 5 %	80 1/2—81
deto anderer Kronländer " "	74 1/2—78
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	229 1/2—230
deto detto 1839	132 1/2—132 1/2
deto detto 1854	97 1/2—97 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	57 1/2—58
Obligat. des k. k. Unt. v. J. 1850 zu 5 %	95—98
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1230—1232
deto ohne Bezug	1035—1037
deto neuer Emission	994—997
Comptebank-Aktien	97—97 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	179—179 1/2
Wien-Kaaber	97—97 1/2
Budweis-Linz-Gmündner	256—258
Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emission	17—20
2. " mit Priorit.	30—35
Oedenburg-Wien-Neufelder	65—65 1/2
Dampfschiff-Aktien	36—38
deto 12. Emission des Lloyd	530—532
deto	548—550
Wiener-Dampfmühl-Aktien	129—130
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 %	—95
Nordbahn detto 5 %	84 1/2—84 1/2
Bloggnitzer detto 5 %	79 1/2—79 1/2
Donau-Dampfschiff detto 5 %	83—83 1/2
Sono Reueuine	14 1/2—14 1/2
Südbahn 40 u. Lose	87 1/2—87 1/2
Windischgraz-Lose	30 1/2—30 1/2
Waldsteinische	29 1/2—29 1/2
Regulirung	11 1/2—11 1/2
kais. vollwichtige Dukaten-Agio	28 1/2—28 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 28. November 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	82 15/16
deto " " " " " " 1/2	72 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	131 3/4
Letzte Anlehen v. J. 1854	97 3/8 fl. in G. M.
5 % National-Anlehen	86 7/8 fl. in G. M.
Aktien der Niederösterr. Comptebank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 n.	485 5/8 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	122 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1782 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Oedenburg-Wr.-Neufelder Eisenbahn zu 200 fl. G. M.	130 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 28. November 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulden, Nihil.	105 Wf.	2 Mon. nat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden.	127 3/4 Wf.	Wfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. jud. Verz.)		
aus Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden.	126 1/4 Wf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	93 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-16	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	124	2 Monat.
Paris für 300 Franken	117 1/2 Wf.	2 Monat.
k. k. vollw. Münz-Ducaten	31	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 27. November 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
deto Rand- detto	28 3/4	28 1/4
Napoleons' r	9 41	9 40
Souverains' or	17 6	17.
Friedrichs' or	9 50	9 48
Preussische	10 6	10 1
Engl. Sovereigns	12 12	12 10
Ruß. Imperiale	9 54	9 52
Teppie	33 1/4	33 1/4
Silberagio	24	23 1/2

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 24. November 1854.

Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Windischgrätz, von Wien nach Haasberg — Hr. Vichnevsky Graf v. Werdenberg, — und Hr. Stefan Dymkorsky, Privatier, von Wien nach Rom. — Hr. Josef Cornides Edler v. Krumpach, Privatier; — Hr. Johann Anns, Dr. der Medizin, — und Hr. Eduard Hermann Kühn, Advokat, von Triest nach Wien.

Den 25. Hr. Friedrich Erbgraf v. Schönburg, von Windischgraz nach Triest. — Hr. Karl Juber,

k. k. Ministerial-Rechnungs-Revident; — Hr. Charles Thorndike; — Hr. Richard Perkins; — Hr. Charles Appleton, — und Hr. William Appleton, englische Privatiers; — Hr. Henry Daly, k. englischer Kapitän, — und Hr. Elias Christie, Advokat, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Arthur David White, englischer Privatier; — Hr. Eugen Laun, Kapitän, — und Hr. Karl Girardet, Fabrikant, von Triest nach Wien. — Hr. Michael Japfel, Privatier, von Korneuburg nach Zara.

Den 26. Se. Excellenz Hr. Graf Palffy, k. k. wirk. geh. Rath; — Hr. Eduard Swoboda, k. k. Finanzrath; — Hr. Robert Delaudo Brigdmann, — und Hr. James Nikol. Fleming, engl. Privatiers, von Wien nach Triest. — Hr. Kumar, k. k. Statthalter Rath, von Graz nach Triest. — Fr. Antonia Baronin Vibra, Private; — Hr. Josef Uhl, k. k. Eisenbahn-Offizial, und Hr. Michael Bernstein, Privatier, von Triest nach Wien.

3. 723. a Nr. 10015.

Kundmachung.

Bei der k. k. Polizeidirektion erliegen nachstehende Effekten:

- 1 Carton mit Damenhüten,
- 1 Korb mit verschiedenen Effekten,
- 1 Muff,
- 2 Tabakspfeifen,
- 1 Reisetasche mit Effekten,
- 1 Tabaksbeutel,
- 1 Hut,
- 1 Mantelkragen,

welche derselben von dem hiesigen k. k. Eisenbahn-amte, als in den Waggons vorgefunden, übergeben worden sind.

Die Eigenthümer wollen sich darum hieran mit melden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 23. November 1854.

3. 1901. (1)

Im Hause Nr. 179 in der deutschen Gasse, ersten Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise- und Holzgewölbe, bis Georgi so gleich zu vergeben.

Auskunft beim Hausmeister.

3. 1811. In unserer Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Laibach bei **Jen v Kleinmayr & Fed. Bamberg** verständig:

Geschichte

der politischen Parteien alter und neuer Zeit.

von Dr. Wilh. Wachsmuth,

ord. öffentl. Professor der Geschichte an der Universität Leipzig.

Zweiter Band:

Die politischen Parteien des Mittelalters.

gr. 8. geb. Preis: 4 fl 24 kr.

Der erste Band erschien im vorigen Jahre und umfaßt die politischen Parteien des Alterthums. Preis: 3 fl. 24 kr. — Das Werk wird aus drei Bänden von ziemlich gleichem Umfange bestehen und bis gegen Oitern des Jahres 1855 vollständig erschienen sein.

Braunschweig, 1. Oktober 1854.

H. C. Schwetschke & Sohn.

(M. Bruhn)

Heinrich Pollak,

Ferner sind bei Obigen zu haben:

Kalender pro 1855.

Austria. Oesterr. Universal-Kalender. 16. Jahrgang. Mit 20 Bildnissen in Stahlstich, 24 Wagnetten ic. von Dr. Salomoa. gr. 8. Wien, geb. 1 fl. 40 kr.

Dorfmeisters Privat-, Geschäfts- u. Auskunfts-Kalender für das Jahr 1855. 23. Jahrgang. kl. 4. geb. 24 kr.

Haus Dampf, Kalender illustrierter. Herausgegeben von Reyhons. 1. Jahrgang Mit 30 Illustrationen. 8. Wien, brosch. 30 kr.

Kalender, illustrirter, für die gebildete Frauenwelt. 8. Wien, steif brosch. 36 kr.

Wiss-Kalender. Herausgegeben von mehreren katholischen Priestern der Seckauer Diocese. Mit dem Porträt Pius IX. Per. 8. Graz, geb. 30 kr.

Stern-Kalender für Katholiken, von G. Brunner. kl. 8. Wien, brosch. 16 kr.

3. 1875 (2)

Nachricht.

Der gehorsamst Befähigte dankt verbindlichst für den in seiner Zuckerbäckerei am Rundschaftsplatz nächst der Schusterbrücke, bis nun bewiesenen Zuspruch und gibt sich die Ehre bekannt zu geben, daß selber für das kommende Nikolai-Fest, bei zierlicher Dekoration, sich mit den neuesten und feinsten Zuckerbäckerewaren versehen hat, und bittet ferner um einen zahlreichen Zuspruch.

Auch sind bei mir die neuesten Brustbonbons zu haben.

Laibach am 20. November 1854.

Johann Mosbauer,
Zuckerbäcker.

3. 1833. (3)

An die

geehrten Mitglieder

des

Laibacher Casino-Bereins.

Die Abendunterhaltung in den Lokalitäten des Casino-Bereins am 29. November l. J. wird, um einem mehrfältig laut gewordenen Wunsche zu genügen, Spiel und Tanz umschließen und in gewohnter Art um halb 8 Uhr beginnen.

Laibach am 26. November 1854.

Von der Direktion des Casino-Bereins.

3. 1882. (3)

Fertige Damen-Mäntel

zu billigen Preisen sind in der Judengasse im Gewölbe zu bekommen.

Johann Gudefchel,
Damenkleidmacher.

Volkssbote der österreichische. Ein gemeinnütziger Kalender. Mit 6 Bildern. kl. 4. Wien, geb. 24 kr.

Volkskalender, illustr. kathol., zur Förderung katholischen Sinnes, von Dr. A. Jariß 4 Jahrgang mit Illustrationen. 8. Wien, brosch. 30 kr.

Volkskalender österr. illustr. Mit Illustrationen und 1 Prämie: „Franz, Josef und Elisabeth in Schönbrunn“ 8. Wien, brosch. 42 kr.

Volkskalender, österreichischer, von Dr. J. M. Vogl. Mit vielen Illustrationen. Wien, brosch. 36 kr.

Volkskalender humoristisch, satyrischer, von M. Saphir. Mit Illustrationen. 5. Jahrgang. 8. Wien, brosch. 36 kr.

Almanach de Gotha. Annuaire diplomatique et statistique. 92. Jahrgang. 32. geb. Gotha. 2 fl 20 kr.

Geschäfts- und Schreibkalender. Aus der „Austria“ besonders abgedruckt. gr. 8. Wien, geb. 20 kr.

Glückselig's Schreibkalender. Für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und alle anderen Geschäftsmänner. 16. Jahrg. 4. Eger. Preis geb. 1 fl.

Kalender für alle Stände. Herausgegeben von E. v. Littrow. 8. Wien, geb. 42 kr. brosch. 32 kr.

Sirtensfeld's Oesterr. Militärkalender. 6. Jahrgang. 8. Wien, brosch. 40 kr.

Taschenbuch, gotha'sches, genealogisches. Neben diplomatisch-statistischem Jahrbuche. 92. Jahrgang. 32. Gotha, geb. 2 fl. 20 kr.

Taschenbuch, genealogisches, der freiherrl. Häuser. 5. Jahrgang. 32. Gotha, geb. 3 fl. Daselbe der gräf. Häuser. 28. Jahrgang. Ebend. 3 fl.

Genß'armerie Almanach, österr. Herausgegeben von F. Ehrenstein. 2. Jahrgang. gr. 8. Wien. 1 fl.

Sowie eine reiche Auswahl Taschen-, Wand-, Stuhl- und anderer Kalender, Taschenbücher u. s. w.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XCIV.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Großlaaschitz.

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 54.680

Hr. Jakob Menzin, Bauer	20
" Josef Achez, dto.	20
" Johann Strufel, dto.	20
" Johann Jaklich, dto.	20
" Johann Skerl, dto.	20
" Johann Achlin, dto.	20
" Johann Jamnik, dto.	20
" Anton Maußer, dto.	40
" Mathias Benarzhizh, dto.	20
" Lorenz Novak, dto.	20
" Anton Erzbul, dto.	20
" Anton Sternad, dto.	20
" Damian Zimpermann, dto.	20
" Josef Petrizh, dto.	30
" Martin Perjatu, dto.	60
" Johann Hrovat, dto.	40
" Josef Geršche, dto.	50
" Mathias Klinz, dto.	40
" Anton Hrovat, dto.	30
" Franz Maußer, dto.	30
" Josef Loufche, dto.	40
" Martin Sakraischek, dto.	30
" Matthäus Riegler, dto.	50
" Anton Wramor, dto.	40
" Stefan Schusche, dto.	20
" Anton Vofelnik, dto.	20
" Stefan Koscher, dto.	20
" Anton Petrizh, dto.	20
" Johann Sabukouz, dto.	20
" Franz Sakraischek, dto.	20
" Georg Slatorepiz, dto.	20
" Josef Hozhevar, dto.	20
" Josef Hozhevar, dto.	20
" Anton Bessel, dto.	30
" Stefan Jaklich, dto.	20
" Georg Germ, dto.	20
" Anton Babizh, dto.	40
" Josef Bidrich, dto.	20
" Franz Serniz, dto.	40
" Johann Stupnik, dto.	50
" Johann Rodizher, dto.	40
" Anton Tiffou, dto.	30
" Mathias Ferschin, dto.	20
" Josef Kralizh, dto.	20
" Mathias Okorn, dto.	20
" Anton Novak, dto.	40
" Anton Juvanz, dto.	40
" Stefan Koscher, dto.	20
Hr. Maria Prasnik, dto.	20
Hr. Josef Rotar, dto.	40
Hr. Maria Petrizh, dto.	20
Hr. Josef Schusche, dto.	20
" Johann Tekauz, dto.	20
" Martin Zenta, dto.	20
" Simon Hozhevar, dto.	20
" Johann Perjatu, dto.	20
" Mathias Prelesnik, dto.	20
" Josef Gerbez, dto.	20
Hr. Maria Petrizh, dto.	20
Hr. Josef Perjatu, dto.	20
" Johann Prasnik, dto.	20
" Josef Jaklich, dt.	20
" Johann Zenta, dto.	20
" Anton Gruden, dto.	20
" Johann Dobrauz, dto.	20
" Mathias Perjatu, dto.	50
" Mathias Jaklich, dto.	20
" Simon Laurizh, dto.	20
" Johann Skull, dto.	50
" Mathias Jakopizh, dto.	20
" Anton Sadnik, dto.	20
" Anton Malna, dto.	40
" Andreas Urbas, dto.	20
Hr. Agnes Goriup, dto.	20
Hr. Matthäus Wramor, dto.	20
" Simon Sakraischek, dto.	40
" Matthäus Prasnik, dto.	20
" Franz Koroschiz, dto.	20
" Matthäus Petrizh, dto.	20
" Jakob Schniderschizh, dto.	20
Hr. Maria Sabukouz, dto.	20
Hr. Johann Sakraischek, dto.	20
" Anton Skull, dto.	20
" Johann Wramor, dto.	40
" Simon Rupnik, dto.	100
" Matthäus Ufenik, dto.	40
" Johann Zimperman, dto.	40
" Johann Lenizh, dto.	20

Gulden

Hr. Johann Gradischer, Bauer	20
" Josef Baudek, dto.	20
Hr. Maria Skull, dto.	20
Hr. Mathias Starz, dto.	50
" Michael Mestek, dto.	20
" Barthel Sernu, dto.	40
" Andreas Klanzher, dto.	20
" Anton Saller, dto.	20
" Matthäus Sakraischek, dto.	20
" Anton Purkart, dto.	20
" Anton Klanzher, dto.	20
" Damian Pexhek, dto.	50
" Johann Zimperman, dto.	40
" Josef Jakſche, dto.	60
" Anton Zimperman, dto.	20
" Johann Pugel, dto.	50
" Johann Perjatu, dto.	20
" Mathias Kalischer, dto.	40
" Johann Klaus, dto.	20
" Johann Perjatu, dto.	20
" Jakob Petrizh, dto.	20
" Josef Zavornik, dto.	30
" Johann Purkart, dto.	20
" Johann Kepriuz, dto.	20
" Johann Kevazhizh, dto.	20
" Mathias Pexhek, dto.	20
" Johann Adamizh, dto.	20
" Johann Novak, dto.	20
" Franz Hozhevar, dto.	20
" Anton Zimpermann, dto.	20
" Mathias Prasnik, dto.	50
" Barthel Michelizh, dto.	20
" Anton Dblak, dto.	50
" Johann Koscher, dto.	500
" Johann Novak, dto.	20
" Johann Nared, dto.	40
" Johann Sgonz, dto.	20
" Mathias Saller, dto.	20
" Barthel Klanzher, dto.	20
" Valentin Drobniuz, dto.	40
" Michael Klanzher, dto.	20
" Johann Adamizh, dto.	50
" Johann Sadnik, dto.	20
" Johann Woltesar, dto.	20
Hr. Franziska Luschar, dto.	140
Hr. Stefan Klaus, dto.	50
" Martin Polanz, dto.	100
Hr. Anna Luscher, dto.	20
" Helena Hrovat, dto.	40
Hr. Stefan Marolt, dto.	40
" Franz Sotler, Berwalter	200
Hr. Marianna Dobrouz, Bäuerin	20
Hr. Simon Luscher, Bauer	20
" Barthel Luscher, dto.	20
" Andreas Drobniuz, dto.	20
" Josef Koscher, dto.	20
" Mathias Perouschek, dto.	40
" Josef Piteln, dto.	20
" Georg Sadnek, dto.	50
" Franz Adamizh, dto.	20
" Mathias Luscher, dto.	20
" Mathias Lenizh, dto.	20
" Georg Starz, dto.	50

Summa 59.700

Beim k. k. Steueramte in Landstraß.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	21.470
Hr. Anton Hosta, Grundbes.	20
" Anton Marot, dto.	20
" Damian Papesch, dto.	20
" Michael Peterzhizh, dto.	20
" Josef Kuntarizh, dto.	20
" Jakob Waizh, dto.	20
" Michael Wuzhizh, dto.	20
" Johann Frankovizh, dto.	20
" Mathias Kuchar, dto.	20
" Anton Kodrizh, dto.	20
" Josef Kuchar, dto.	20
" Josef Kuchar, dto.	20
" Johann Kuchar, dto.	20
Hr. Maria Zurschizh, dto.	20
Hr. Anton Schintizh, dto.	20
" Mathias Skovizh, dto.	20
" Johann Steppar, dto.	20
" Anton Skull, dto.	20
" Mathias Schintizh, dto.	20
" Josef Boschizh, dto.	20
" Martin Schulizh, dto.	20
" Mathias Kroschnak, dto.	20
" Mathias Switkovizh, dto.	20
" Franz Glesobzhnik, dto.	800
" Gregor Boschizh, dto.	20
Johann Zenschkouische Erben, dto.	20
Hr. Anton Kerchin, dto.	20
" Michael Korpes, dto.	20
" Anton Metelko, dto.	40
" Franz Klemenzhizh, dto.	40

Gulden

Hr. Anton Klemenzhizh, Grundbes.	40
" Mathias Rangus, dto.	40
" Martin Supanzhizh, dto.	40
" Franz Sagorz, dto.	140
" Johann Kerchin, dto.	80
" Josef Saloker, dto.	80
" Martin Kerchin, dto.	60
" Josef Spiller, dto.	60
" Johann Andruja, dto.	50
" Thomas Hosta, dto.	50
" Peter Borse, dto.	50
" Jakob Turk, dto.	40
" Anton Lenzhizh, dto.	40
" Mathias Buzher, dto.	40
" Johann Bratkovizh, dto.	40
" Martin Jordan, dto.	40
" Franz Borse, dto.	40
" Georg Stroit, dto.	40
" Barthel Kögllovizh, dto.	40
" Georg Kögllovizh, dto.	40
" Franz Reschetizh, dto.	40
" Johann Wertaghizh, dto.	40
" Josef Gregorzihizh, dto.	40
" Josef Kober, dto.	40
" Anton Kovazhizh, dto.	40
" Anton Birant, dto.	40
" Anton Moistrrovizh, dto.	40
Hr. Ursula Jordan, dto.	20
Hr. Johann Sagorz, dto.	20
" Georg Grude, dto.	20
" Georg Schusterschizh, dto.	20
" Barthel Strainer, dto.	20
" Josef Terelle, dto.	20
Hr. Anna Sagorz, dto.	20
Hr. Josef Buzher, dto.	20
" Anton Mozhan, dto.	20
" Johann Miklaughizh, dto.	20
" Jakob Jordan, dto.	20
" Georg Metelko, dto.	20
" Johann Metelko, dto.	20
" Michael Dikizh, dto.	20
" Anton Stefanizh, dto.	20
" Franz Supanzhizh, dto.	20
" Barthel Stanischa, dto.	20
" Anton Schwall, dto.	20
" Josef Udouz, dto.	20
" Mathias Kovazhizh, dto.	20
" Franz Bollarizh, dto.	20
" Martin Zbuzhnik, dto.	20
" Franz Switkovizh, dto.	20
" Franz Kallin, dto.	50
" Josef Rangusch, dto.	50
" Georg Switko, dto.	50
" Anton Martinzhizh, dto.	50
Hr. Ursula Kegel, dto.	50
Hr. Johann Lenzhizh, dto.	40
" Mathias Pippar, dto.	40
" Josef Korenizh, dto.	40
" Johann Zwölbar, dto.	40
" Anton Zwölbar, dto.	40
" Johann Wuzher, dto.	40
" Franz Janz, dto.	40
" Barthel Gregorizh, dto.	40
" Andreas Luser, dto.	40
" Johann Klopzhar, dto.	40
" Mathias Martinzhizh, dto.	40
" Georg Miklaughizh, dto.	40
" Anton Dblak, dto.	40
" Anton Hrovatizh, dto.	40
" Josef Suppan, dto.	40
" Johann Zbinkula, dto.	40
" Josef Martinzhizh, dto.	40
" Josef Skall, dto.	40
Hr. Anna Peterizh, dto.	40
Hr. Josef Plantan, dto.	40
" Josef Zwölbar, dto.	40
" Michael Erimschek, dto.	40
" Franz Franke, dto.	40
" Mathias Koschal, dto.	40
" Josef Gaspier, dto.	20
" Lorenz Kozhmann, dto.	20
" Josef Kozhmann, dto.	20
" Mathias Krainz, dto.	20
" Martin Kozian, dto.	20
" Barthel Jakobe, dto.	20
" Johann Hudeklen, dto.	20
" Johann Lenzhizh, dto.	20
" Martin Peuz, dto.	20
Hr. Bezzilia Smolle, dto.	20
Hr. Josef Rangus, dto.	20
" Georg Zbuzhnik, dto.	20
" Barthel Kegel, dto.	20
" Anton Rogel, dto.	20
" Josef Pollanz, dto.	20
" Anton Sagorz, dto.	20
" Johann Gorenz, dto.	20
" Franz Kögllovizh, dto.	20
" Franz Daimouzh, dto.	20
" Josef Bobizh, dto.	60

	Gulden
Hr. Valentin Sagorz, Grundbes.	50
" Franz Jerelle, dto.	50
" Johann Belle, dto.	50
" Paul Piletitsch, dto.	50
" Franz Kerchin, dto.	50
" Johann Hozbemar, dto.	50
" Barthel Grimscheg, dto.	50
" Johann Dullar, dto.	80
" Johann Plescho, dto.	80
" Martin Grimschek, dto.	80
" Josef Barbizh, dto.	80
" Andreas Grabner, dto.	70
Fr. Ursula Aufsch, dto.	40
" Maria Grimscheg, dto.	40
" Margareth Salmizh, dto.	40
Hr. Anton Seunig, dto.	40
" Mathias Zwölbar, dto.	40
" Johann Jerelle, dto.	40
" Johann Borjan, dto.	40
" Andreas Kernz, dto.	40
" Josef Prach, dto.	40
" Franz Sagorz, dto.	40
" Franz Skettel, dto.	40
" Anton Franko, dto.	40
" Mathias Blattnig, dto.	40
" Johann Briskar, dto.	40
" Martin Fuhrer, dto.	40
" Mathias Buzhizh, dto.	20
" Johann Padorschizh, dto.	20
" Josef Mikula, dto.	20
" Josef Fabian, dto.	20
" Anton Bratkovizh, dto.	20
" Franz Simonzhizh, dto.	20
" Barthel Suppan, dto.	20
" Franz Pungershan, dto.	20
" Jakob Sagorz, dto.	20
" Johann Srebernag, dto.	20
" Anton Sagorz, dto.	20
" Mathias Sagorz, dto.	20
" Johann Egonz, dto.	20
" Johann Smolle, dto.	20
" Johann Luser, dto.	20
" Johann Koschhak, dto.	20
" Franz Gorenz, dto.	20
" Barthel Hudakfen, dto.	20
" Andreas Scholler, dto.	20
" Franz Kusplan, dto.	20
" Martin Dermogh, dto.	20
Die Vormundschaft der Michael Bo- bizh'schen Kinder	20
Hr. Martin Beuzhizh, Grundbes.	20
" Anton Matos, dto.	20
Fr. Maria Bratkovizh, dto.	20
Hr. Jakob Sagorz, dto.	20
" Mathias Sagizhek, dto.	20
" Anton Kusma, dto.	20
" Franz Dikiki, dto.	20
" Jakob Miklausch, dto.	20
" Michael Jereb, dto.	20
Fr. Margareth Palzhizh, dto.	20
Hr. Josef Radovan, dto.	20
" Johann Kernz, dto.	20
" Anton Skoda, dto.	20
Fr. Ursula Gorenz, dto.	20
Hr. Martin Bekuta, dto.	20
" Johann Luser, dto.	20
" Josef Jaksche, dto.	20
" Johann Rekel, dto.	20
Fr. Ursula Udouzh, dto.	20
Hr. Johann Saloker, dto.	20
" Josef Gorischek, dto.	20
" Johann Zwölbar, dto.	20
" Johann Sagorz, dto.	20
" Nikolaus Spiller, dto.	20
" Franz Sagorz, dto.	20
" Jakob Berdik, dto.	20
Die Mathias Jordan'schen Erben, dto.	20
Hr. Franz Jereb, dto.	20
" Barthel Homann, dto.	20
" Anton Pauz, dto.	40
" Andreas Fabianzhizh, dto.	50
" Anton Hofta, dto.	40
" Josef Kovazhizh, dto.	40
" Michael Gorenz, dto.	40
Fr. Maria Turk, dto.	140
Hr. Anton Zhinkula, dto.	140
" Franz Simonzhizh, dto.	20
" Jerni Maisel, dto.	20
" Franz Zwölbar, dto.	20
" Franz Zhuzhnik, dto.	20
" Franz Bekuta, dto.	20
" Josef Zwölbar, dto.	20
" Josef Krampel, dto.	20
" Johann Stefanizh, dto.	20
" Martin Gruber, dto.	20

	Gulden
Hr. Anton Gruber, Grundbes.	20
" Jakob Kucher, dto.	20
" Josef Ferkol, dto.	20
" Georg Bratkovizh, dto.	20
" Nikolaus Bratkovizh, dto.	20
" Mathias Bratkovizh, dto.	20
" Andreas Ferkol, dto.	20
" Barthel Zukaine, dto.	20
" Franz Jordan, dto.	20
" Mathias Supan, dto.	20
" Josef Zheralish, dto.	20
" Martin Dufcha, dto.	20
" Michael Gorenz, dto.	20
" Franz Grovathizh, dto.	20
" Lorenz Zarkouzh, dto.	20
" Josef Martinzhizh, dto.	20
" Marko Sellan, dto.	20
" Johann Wortazhizh, dto.	20
" Franz Zuinig, dto.	20
" Johann Zankovizh, dto.	20
" Josef Simonzhizh, dto.	20
" Mathias Kolligar, dto.	20
" Anton Rekel, dto.	20
" Josef Kallin, dto.	20
" Josef Kallin, dto.	20
" Michael Skettel, dto.	20
" Mathias Kuttmar, dto.	20
" Martin Jereb, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Anton Kuchar, dto.	20
" Franz Grovath, dto.	20
" Mathias Klopzhar, dto.	20
" Josef Schusterschizh, dto.	20
" Josef Sorko, dto.	20
" Martin Globeunig, dto.	20
" Michael Gorenz, dto.	20
" Josef Piletizh, dto.	20
" Georg Piletizh, dto.	20
" Josef Sagorz, dto.	20
Fr. Maria Sagorz, dto.	20
Hr. Georg Supan, dto.	20
" Johann Franko, dto.	20
" Martin Bratkovizh, dto.	20
" Mathias Bratkovizh, dto.	20
" Martin Supan, dto.	20
" Florian Prach, dto.	20
" Johann Sagorz, dto.	20
" Michael Grubar, dto.	20
" Nikolaus Zukaine, dto.	20
" Josef Rangus, dto.	20
" Josef Gorischek, dto.	20
" Michael Pirkouzh, dto.	20
" Franz Zuinig, dto.	20
" Mathias Pirkovizh, dto.	20
" Anton Luser, dto.	20
" Mathias Gorenz, dto.	20
" Franz Kolligar, dto.	20
Fr. Theresia Regina, dto.	20
Ursula Streiner, dto.	20
Hr. Franz Leschniak, dto.	20
" Martin Rangus, dto.	20
" Jakob Rekel, dto.	20
" Franz Radkovizh, dto.	20
" Franz Turk, dto.	20
" Martin Bide, dto.	20
" Josef Rangus, dto.	20
" Martin Jerelle, dto.	20
" Josef Janschovizh, dto.	20
" Josef Wouko, dto.	20
" Johann Paulenizh, dto.	20
" Franz Globaus, dto.	20
" Johann Stanischa, dto.	20
" Johann Pugel, dto.	20
" Franz Skettel, dto.	20
" Mathias Pugel, dto.	20
" Franz Rekel, dto.	20
" Johann Bambizh, dto.	20
" Georg Lufar, dto.	20
" Mathias Supanzhizh, dto.	20
" Johann Zwölbar, dto.	20
" Johann Kürn, dto.	60
" Johann Korenizh, dto.	60
" Josef Verbizh, dto.	60
" Franz Bertazhizh, dto.	100
" Josef Makovizh, dto.	100
" Andreas Unetizh, dto.	20
" Georg Stefanizh, dto.	20
" Andreas Duller, dto.	20
" Mathias Dstier, dto.	20
" Andreas Zollarizh, dto.	20
Fr. Maria Schugizh, dto.	20
Hr. Johann Kaplan, dto.	20
" Martin Martinzhizh, dto.	20
" Michael Hofta, dto.	20
" Johann Frankovizh, dto.	20

	Gulden
Hr. Barth. Woschner, Pfarrkooperator	100
" Josef Mlster, Grundbes.	20
" Michael Peshizh, dto.	40
" Johann Kodrizh, dto.	20
" Josef Paulovizh, dto.	20
" Anton Wegl, dto.	40
" Martin Schuscho, dto.	20
Fr. Anna Dstier, dto.	20
Hr. Jakob Warbizh, dto.	20
" Jakob Stefanizh, dto.	20
Fr. Anna Stefanizh, dto.	20
Hr. Anton Kuchar, dto.	20
" Martin Stefanizh, dto.	20
" Mathias Kuchar, dto.	20
" Johann Basnik, dto.	20
" Mathias Unetizh, dto.	20
" Martin Unetizh, dto.	20
" Mathias Schugizh, dto.	40
Fr. Katharina Supanzhizh, dto.	20
Hr. Andreas Hribar, dto.	20
" Andreas Peterzhizh, dto.	20
" Josef Dolliner, dto.	50
" Martin Krin, dto.	80
" Mathias Stech u. Mart. Lustek, dto.	20
" Johann Dollan, dto.	20
" Jakob Glavan, dto.	20
" Jakob Koretizh, dto.	20
" Georg Kodrizh, dto.	20
" Josef Kodrizh, dto.	20
" Mathias Unetizh, dto.	50
" Georg Warbizh, dto.	20
" Michael Kodrizh, dto.	40
" Franz Maisel, dto.	100
Fr. Maria Zebin, dto.	20
Hr. Andreas Pirz, dto.	20
" Andreas Franko, dto.	20
" Josef Piletizh, dto.	20
" Anton Marz, dto.	20
" Anton Saik, dto.	40
" Johann Kerchin, dto.	20
" Mathias Bratkovizh, dto.	20
" Josef Doujak, dto.	20
" Martin Gollia, dto.	20
" Anton Radkovizh, dto.	20
" Franz Jordan, dto.	20
" Michael Wanizh, dto.	20
" Johann Michizh, dto.	20
Fr. Maria Rekel, dto.	20
Hr. Franz Zwickovizh, dto.	20
" Anton Metelko, dto.	20
" Lukas Kovazhizh, dto.	40
" Johann Sagorz, dto.	40
" andreas Suppan, dto.	40
" Josef Kovazhizh, dto.	50
" Mathias Rangus, dto.	50
" Josef Korenizh, dto.	60
" Josef Kerchin, dto.	70
" Josef Luser, dto.	20
" Valentin Sagorz, dto.	40
" Johann Rangus, dto.	40
" Franz Luser, dto.	40
" Anton Jerelle, dto.	40
Fr. Anna Petretitsch, dto.	20
Hr. Johann Stanischa, dto.	20
" Franz Zhuzhnik, dto.	20
" Martin Beuzhizh, dto.	20
" Martin Gruber, dto.	20
" Barthel Lufar, dto.	20
" Anton Gruber, dto.	20
" Josef Martinzhizh, dto.	20
" Michael Suchadolz, dto.	20
" Georg Zheralish, dto.	20
" Franz Gollob, dto.	20
" Johann Persche, dto.	20
" Mathias Franzhizh, dto.	20
" Franz Wagsche, dto.	20
Fr. Ursula Gorenz, dto.	20
Hr. Josef Kottmig, dto.	20
" Franz Leschniak, dto.	20
" Josef Doujak, dto.	20
" Jakob Rekel, dto.	20
" Georg Zhuzhnik, dto.	20
Fr. Ursula Udouzh, dto.	20
Hr. Franz Gorenz, dto.	20
" Johann Paulenizh, dto.	20

Summa 35 910

Hiezu die bei den übrigen k. k. Klassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 2,313.490
ergibt sich die Totalsumme mit 3,872.730